

Thorners Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Telegraphen-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitpaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentand“ in Berlin, Haafenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 155.

Mittwoch den 7. Juli 1897.

XV. Jahrg.

Politische Tageschau.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall hat, wie mehrseitig berichtet wird, in seiner letzten Audienz beim Kaiser vor Antritt des Urlaubs die Bitte ausgesprochen, im Herbst von seiner Stellung entbunden zu werden.

Der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow hat am Sonnabend nicht nur dem Grafen Goluchowski in Schönbrunn, sondern auch dem russischen Botschafter Grafen Kapnist und dem italienischen Botschafter Grafen Nigra in Wien längere Besuche abgestattet. Darauf reiste Herr v. Bülow nach dem Semmering ab, wo seine Familie am Dienstag ebenfalls eintrifft.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge treffen die in den Blättern über den künftigen Staatssekretär des Reichschatzamts mitgetheilten Vermuthungen nicht zu.

Unter den Vorwürfen, welche gegen die Regierung, namentlich die preussische, erhoben zu werden pflegen, nimmt nicht die letzte Stelle die Behauptung einer starken Bevorzugung der „Dstelbier“ bei Besetzung der wichtigen Staatsämter ein. Diese oft wiederholte Behauptung wird selten illustriert durch die Thatfache, daß in dem preussischen Staatsministerium der Präsident ein Bayer ist, der Vizepräsident und der Minister für Landwirtschaft Hannoveraner, der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Justizminister Rheinländer, der Minister des Innern und der Handelsminister Westfalen sind und der Kultusminister der Stadt Duedlinburg am Harz entstammt. Fürwahr, ein Häuflein ostelbischer Junker, wie es im Buche steht!

Mit Bezug auf die letzte Plenarsitzung des Herrenhauses, in der der neugestaltete Entwurf des Vereinsgesetzes mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde, schreibt die „Konf. Kor.“ durchaus zutreffend: „Wir bedauern es, aussprechen zu müssen, allein es muß endlich gesagt werden: „Den Herren Oberbürgermeistern, die ausdrücklich den revolutionären Charakter der Sozialdemokratie anerkennen, aber dem Staate die Mittel, um dieser zersetzenden Richtung entgegenzutreten zu können, verweigern, steht die Popularität bei den durch die Sozialdemokratie aufgebeizten Massen höher, als der Trieb der Staatserhaltung. Das ist eine außerordentlich betrübende Er-

scheinung, die nur durch festes Zusammenhalten aller derjenigen Bürger zum Verschwinden gebracht werden kann, welche als grundsätzliche Gegner der Sozialdemokratie nicht bloß platonische, sondern energische und ernsthaftige Kämpfe für geboten erachten. Die oberbürgermeisterliche Kampfesstellung gleicht viel zu sehr einer reinen Komödie.“ — Ferner giebt die „Konf. Kor.“ hierzu noch folgende Zusammenstellung: Im Herrenhause haben insgesammt achtundvierzig auf Präsentation der Städte berufene Mitglieder Sitz und Stimme. Davon ruht zur Zeit die Stimme für Greifswald. Von den übrigen Vertretern dieser Kategorie haben an der namentlichen Abstimmung über das Vereinsgesetz zusammen neunzehn Herren theilgenommen, und zwar hat davon nur der Vertreter für Altona mit Ja gestimmt. Mit Nein stimmten die Vertreter für: Bielefeld, Brandenburg, Breslau, Bromberg, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. D., Glogau, Görlitz, Halberstadt, Halle, Hildesheim, Köln, Königsberg, Magdeburg, Minden, Osnabrück und Thorn. Gehehlt haben achtundzwanzig Herren; davon waren vierzehn entschuldigt, nämlich die Vertreter für: Aachen, Berlin, Bonn, Kassel, Krefeld, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Kiel, Nordhausen, Posen, Potsdam, Trier und Wiesbaden. Ohne Entschuldigung fehlten ebenfalls vierzehn, nämlich die Vertreter für: Bamern, Dortmund, Duisburg, Elbing, Essen, Flensburg, Hannover, Koblenz, Posen, Memel, Münster, Stettin und Stralsund. Diese Zusammenstellung dürfte für die Bürgerchaft der im Herrenhause vertretenen Städte von Interesse sein. Es wäre jedenfalls zu wünschen, daß diejenigen Herren, die am 30. Juni nicht mit abgestimmt haben, bei der wiederholten Abstimmung ihre Stellungnahme zu dem wichtigen Gesetzesentwurf unzweideutig kundgeben.

Die Londoner Meldung von der angeblich bevorstehenden Verlobung des jetzt 21jährigen Prinzen Bernhard von Weimar mit der jungen Königin Wilhelmine von Holland bestätigt sich nicht, wie auf Grund zuverlässiger Erkundigung in gut unterrichteten Kreisen versichert wird.

In Ostern sind am Sonnabend die ältesten Kommandeure der zum Schutze der Hochseefischerei befehligten Kriegs-

schiffe Deutschlands, Großbritanniens, Frankreichs, Belgiens, der Niederlande und Dänemarks zu einer Konferenz zusammengetreten. Mit der Wahrnehmung der deutschen Interessen ist Korvettenkapitän Reiske, Kommandant des Aviso „Zieten“, beauftragt worden.

Der König von Siam ist Sonnabend Abend 9^{1/2} Uhr in Begleitung der Prinzen Swasti und Chira, sowie des Gefolges in Neupeterhof eingetroffen und auf dem reich mit Flaggen geschmückten Bahnhofe vom Kaiser Nikolaus und den Großfürsten empfangen worden. Der Kaiser begrüßte den König in freundschaftlichster Weise und schritt mit ihm die Front der vom Nisegorodky-Regiment gestellten Ehrenkompagnie ab. Die Fahrt vom Bahnhofe nach dem Palais Peterhof erfolgte in offenen, von Leibkafaken des Kaisers eskortirten Wagen; im ersten saßen der Kaiser und der König von Siam, im zweiten Prinz Swasti mit dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch, in dem folgenden Prinz Chira zur Seite des Großfürsten Alexis Alexandrowitsch.

Aus Indien liegen wieder Nachrichten über die gegen England erbitterte Stimmung der muhammedanischen Bevölkerung vor.

Wie aus New York gemeldet wird, sind die Arbeiter in den Backofen-Bergwerken in den Ausstand getreten. Nach Angabe der Führer sind etwa 250 000 Mann an dem Ausstande betheiligt.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juli 1897.

Aus Travemünde, 5. Juli, wird gemeldet: Der Kaiser hat heute vormittags 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ die Nordlandsreise angetreten. Bei der Ausfahrt dampfte der Kreuzer „Gefion“ vor, die Torpedodivision folgte. Kurz vor der Ausfahrt der „Hohenzollern“ waren die an der Regatta Travemünde-Stochholm theilnehmenden Yachten ausgelaufen.

Nach einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird der stellvertretende Staatssekretär des Inneren v. Bülow nicht den Kaiser nach Petersburg begleiten, sondern nur Fürst Hohenlohe.

Die durch die Blätter gehende Nachricht, nach welcher ein Besuch des Kaisers bei dem Fürsten Hohenlohe auf Schillings-

gehabt hatte, fing an, merklich kälter gegen ihn zu werden. Mit Angst und Schmerz hatte sie bemerken müssen, daß er ihn mit kühler Zurückhaltung empfing, daß er ihn nicht, wie früher, zu baldigem Wiederkommen einlud. Was war denn geschehen, daß die Gefinnung des Vaters gegen ihn sich so verändert hatte? Ach, nur zu bald war es ihr klar geworden! Sie selbst und ihre Vorliebe für ihn trugen die Schuld daran. Und wenn sie noch daran hätte zweifeln können, bald sprach der alte Herr es in erregten, mißbilligenden Worten gegen sie aus.

Er könne nicht recht begreifen, hatte er gesagt, was alle Welt an dem großgewachsenen Burschen eigentlich so absonderliches finde. Er sei ein tüchtiger Seemann, überhaupt ein wackerer Mensch — diesen Ruhm wolle er ihm durchaus nicht schmälern. Aber als Gleichberechtigter in die Gesellschaft hochgebildeter Leute gehöre er doch nicht hin! Welcher Unterschied zwischen ihm und dieser Gesellschaft doch immer bestehe, könne man inne werden, wenn man sich den Mann in intimer Familienbeziehung zu irgend einem ihm befreundeten Hause denke. Wenn er z. B. die Annahme hätte, um ein Mädchen ihres Kreises anzuhalten? „Annahme, Papa?“ hatte sie schüchtern dazwischen geworfen.

„Ich sagte so, und ich bleibe dabei!“ hatte er scharf und mit einer Festigkeit, die sie noch nie an ihm erfahren, ihr geantwortet. „Etwas von seinem Berufe hängt jedem Menschen an, und der Seemanns-

beruf, so ehrenwerth er immer sein mag, eine gewisse Roheit in Ausdrucksweise, Gebahren, ja selbst in Empfindung, zieht er immer groß. Schon die Nothwendigkeit, auf seinem Schiffe stets als unfehlbarer Gebieter, als unumschränkter Herrscher aufzutreten, giebt so einem Kapitänchen einen ganz eigenen Dünkel. Wie er auf seinem Schiffe vor keinem Mittel, selbst einem brutalen, gewaltthätigen, nicht zurückweichenden darf, seine Autorität zu behaupten, so wird er auch in seinem Hause den Gebieter und Tyrannen spielen wollen. Ein zartgewöhntes, feinfühliges Mädchen in die Gemeinschaft mit einem so grobschlächtigen Burschen bringen, hieße einen moralischen Mord begehen. Unter seiner groben Faust müßte jede zarte Regung ihrer Seele zu Grunde gehen. Das ist meine Ueberzeugung, Christine, und ich denke, Du weißt, daß ich gegen meine Ueberzeugung nie handle!“

„O, er hatte nicht gewußt, was er that, der Vater! Er hatte rauh ans Licht gezerrt, was, ohne daß sie es geahnt, still in ihr emporgeleuchtet war. Seine Worte hatten sie belehrt, was sie wünschte, was sie hoffte. Ja, sie liebte ihn, sie liebte ihn so, wie er war, sie vermüßte nichts an ihm! Und wenn er wirklich ein rauher und gebieterischer Gatte werden sollte: immer besser, sich von ihm tyrannisiren zu lassen, als über einen anderen zu herrschen!“

Sie hielt plötzlich in ihrem unruhigen Gange inne. Hatte sie wirklich einst so heiß, so tief empfunden? O, wo war es geblieben, dieses selige, demüthige, opferwillige Herz,

fürst in Aussicht genommen sein soll, wird für unbegründet erklärt.

Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist von den Jubiläumsgelächten in London gestern nach Kronberg zurückgekehrt.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat am Donnerstag dem Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet. Beim Abschiede umarmten und küßten sich beide herzlich. Der Großherzog sagte: „Ich danke Ihnen für alles, was Sie dem Vaterlande gethan haben; behalten Sie mich in gutem Andenken!“ Der Großherzog sprach Professor Schweningner gegenüber seine Freude aus, den Fürsten so rüstig und frisch anzutreffen.

Der Unterstaatssekretär im Reichspostamt Dr. Fischer hat am Freitag Nachmittag eine Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe gehabt und sein Urlaubsgesuch (er ist auf ein halbes Jahr beurlaubt) mit neuralgischen Schmerzen begründet. Er hat die Geschäfte an den allein hier anwesenden Direktor Geh. Postath Wittko abgegeben und ist nach Tyrol abgereist. Die übrigen Direktoren der einzelnen Abtheilungen befinden sich ebenfalls auf Urlaub. Die Uebernahme des Amtes durch den Staatssekretär im Reichspostamt von Poddbielski ist heute erfolgt.

Bei dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. von Miquel findet heute Abend 7 Uhr ein Abschiedsmahl für den Staatsminister Dr. von Bötticher statt, zu welchem die in Berlin anwesenden Minister und Staatssekretäre der Reichsämter geladen sind.

Der Kultusminister Dr. Boffe ist von Schreiberhan, wo er gestern der Einweihung des dort neuerbauten Lehrerseminars beigewohnt hat, nach Berlin zurückgekehrt.

Am Donnerstag fand die letzte Konjultation der den Grafen Schuwalow behandelnden Aerzte statt. Die systematische Kur des Grafen ist damit beendet, und es folgt nun eine längere Erholungszeit, die der Graf auf seinen Gütern in der Nähe von Petersburg verbringen wird. Die Abreise ist auf Dienstag Abend festgesetzt.

Der türkische Divisions-General a. D. und Generaladjutant des Sultans, Feodor von Trigalski, starb am Mittwoch im Alter von 76 Jahren.

Nach einer Meldung des „Hannov. Kur.“ wird der Oberpräsident v. Vennigsen

das einst in ihrem Busen geklopft hatte? Wo war es hin, jenes heiße, drangvolle Empfinden, das sich selbst vergaß, das nichts für sich begehrte, aber alles, alles für ihn? Was war aus jenem glückseligen Kinde geworden, das ihr eigen Leben hingegessen hätte, um in anderen zu leben? O, dieses junge, warmherzige Geschöpf war für immer dahin! Die Christine von heute giebt nichts auf, vergißt nie ihr Selbst. Ihr Ich ist der einzige Zweck, für den sie lebt. Ihr Ich umgiebt sie mit allem, was es nur immer begehren mag. Für dieses Ich ist nichts zu kostbar: kein Teppich warm, kein Polster weich genug. Wie für eine Gotttheit hat sie ihr Haus zum Tempel für ihr Ich geschmückt, und mit den strengen Augen der Herrin wacht sie darüber, daß in dem komplizirten Tempeldienst, den sie eingeleitet, sich keine Nachlässigkeit, keine Versäumniß einschleiche! Und bei alledem kein Glück, keine Befriedigung! Nie, niemals verliert sie das Bewußtsein, daß ihr Leben hohl und leer ist!

Fort, ihr Gedanken, von der üden Gegenwart, zurück, zurück in die Vergangenheit! Nach jener Eröffnung des Vaters waren freilich auch damals die Tage schwer geworden, aber sie war jung, hoffnungsvoll, und sie liebte! Ob sie wieder geliebt wurde? Tief in ihrem Innern hatte stets eine jauchzende Stimme auf diese Frage ja! ja! geantwortet, aber von außen war ihr kein Zeichen gekommen. Streng beherrscht war er ihr stets begegnet. Des Vaters Gegenwart hatte jeden herzlichen Verkehr un-

Christine Brünning.

Erzählung von Hans Warring.
(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Wie stolz war sie gewesen, als sie erfahren hatte, daß die Herren Horwitz und Klang, vielleicht die angesehensten Kaufleute der Hafenstadt, ihn in ihre Häuser zogen und zu ihren Gesellschaften einluden! Sie fand es ganz begreiflich und natürlich, daß er überall Glück hatte, daß er überall als gerungesehener Gast empfangen wurde. Denn welcher der jungen Herren der Stadt konnte sich ihm wohl an die Seite stellen! Sie hatte angefangen, die Stunden bis zu seinem nächsten Besuche ungeduldig zu zählen, hatte mit Herzklopfen hinausgelauscht, ob sich sein Schritt nicht unter dem Fenster hören lasse. Ueberall, wo sie ging und stand, hatten ihre Gedanken bei ihm gewirrt, und oft war sie ihrer Umgebung so entrückt gewesen, daß sie wie aus einem Traume aufgefahren war, wenn man sie angeredet hatte. Und wenn er dann endlich erschienen war, hatte sie still dageharrt, jedes seiner Worte mit einer Art trunkenen Lust in sich schlürpfend. Sie hatte dann kaum gewagt, zu ihm anzublicken, aber sie hatte sich so glücklich gefühlt, so überglücklich! O, wie war er damals so schön, so gut, so brav gewesen!

Aber auch diese Tage tiefinnerlichen Glückes hatten bald anderen Platz machen müssen. Ihr Vater, der anfangs wie jeder andere Freude an dem tüchtigen und in seiner Tüchtigkeit so bescheidenen Menschen

nicht im Oktober, sondern erst am Schluß des Jahres aus dem Staatsdienst scheiden.

— Geheimrath Löhning-Hannover ist zum Provinzial-Steuerdirektor in Posen ernannt worden.

— Wie schon kurz berichtet, meldet der Kommandant des in den australischen Gewässern stationirten Vermessungsschiffes „Möve“, Korvettenkapitän Mertens, in einem beim Oberkommando der Marine eingegangenen Bericht vom 13. April d. J. über einen Ueberfall einer von der „Möve“ an Land gesetzten Vermessungstruppe auf der Insel Aly durch Eingeborene, der sich am 12. April bei der Aufstellung einer Triangulationsbase ereignete. Lieutenant zur See von Restorff, der die Arbeiten an Land leitete und nur wenige Mannschaften bei sich hatte, wurde von 70 bis 80 Eingeborenen durch Pfeile beschossen, sodaß von dem kleinen Vermessungsdetachement vier Mann (ihre Namen sind schon gemeldet worden) durch Pfeilschüsse verletzt wurden. Ein Matrose erhielt einen Pfeilschuß durch die rechte Oberbauchseite, einen zweiten durch das rechte Handgelenk, einen dritten durch den rechten Oberarm, einen vierten durch das rechte Fußgelenk, einen fünften in den linken Oberschenkel und einen sechsten in die Gegend des rechten Schulterblattes. Jedoch glückte es Lieutenant zur See von Restorff, sich in die Boote zurückzuziehen und die „Möve“ zu erreichen, ohne einen Mann verloren zu haben, während die Eingeborenen infolge des unterhaltenen Feuergefechts der „Möve“-Mannschaften einige Tode auf dem Platze ließen. Am 13. April wurde zur Bestrafung der Eingeborenen ein größeres Landungsdetachement unter dem Befehl des I. Offiziers der „Möve“, des Kapitänleutnants Schaumann, nach der Insel gesetzt, die indessen in der Nacht vorher von den Eingeborenen geräumt worden war. Da der Angriff der Eingeborenen auf das kleine Detachement überaus hinterlistig erfolgt war, zerstörte Kapitänleutnant Schaumann gegen 96 Boote am Strand — unter diesen 8 große Kriegskanoes — und äscherte die Dörfer im Busch ein. Der Kommandant der „Möve“, Korvettenkapitän Mertens, sagt am Ende seines Berichtes: „Wenn es mir auch nicht gelungen ist, die Eingeborenen so an Leib und Leben zu strafen, wie sie es eigentlich verdient hätten, so darf ich doch hoffen, daß der Verlust von 7 Todten und Verwundeten, sowie der Kanoes und der Hütten ihnen eine heilsame Lehre sein wird, zumal die Strafe unmittelbar dem Vergehen folgte.“ Der Bericht ist, wie schon gemeldet, in Berlinhasen gezeichnet, der z. B. des Ueberfalles aufgenommen worden ist und durch die Inseln Aly, Seleo und Angacil gebildet wird.

— Major v. Wiszmann wird sich am 10. Juli mit seiner Gemahlin und Dr. Dumiller nach dem nördlichen Zentralasien begeben. Die Reise geht über das südliche Schweden und Petersburg nach dem Südrural und von dort mit der großen sibirischen Eisenbahn bis an den Fuß des zentralasiatischen Gebirgsstockes. Neben dem Studium von Land und Leuten geben die Reisen sich besonders der Jagd zu widmen.

möglich gemacht, selbst ein wärmerer Blick wäre von dem strengen, alten Herrn sicherlich nicht unbemerkt geblieben. Und doch, trotz dieser Zurückhaltung war sie glücklich gewesen. Sie hatte ihr Herz nicht mit Zweifel und Besorgungen beschwert, hatte sich der Gegenwart gefreut und von Tag zu Tag von der Hoffnung auf sein Kommen oder von der Erinnerung an seinen letzten Besuch gelebt. — Und dann war jener Tag hereingebrochen, der die Entscheidung ihres Schicksals gebracht, jener thränenreiche, schreckliche und doch so überfelige Tag!

Der Gesundheitszustand ihres Vaters hatte in letzter Zeit zur Besorgniß Veranlassung gegeben. „Gewissenhafte Schonung, keine Aufregung!“ hatte der Arzt verordnet. Aber einem Kranken Aufregung ersparen, wenn gerade seine Krankheit darin besteht, sie zu suchen, ist eine schwere Aufgabe. Er hatte sich eines Abends nach einem Besuche des Kapitäns im Zorne von ihr getrennt, und am Morgen darauf stand sie erschüttert und fassungslos an seiner Leiche.

„Dieser rasche Tod hat ihn vor einer langen, qualvollen Krankheit bewahrt,“ hatte der Arzt gesagt, „danken Sie Gott dafür, Fräulein Brünning — Gehirn und Herz waren schon lange krank.“

Und hier an seinem Sterbebette war es geschehen, was ihr immer wie ein Vorwurf auf dem Herzen gebrannt hatte. Hier neben der starren Hülle des zärtlichsten, liebevollsten Vaters hatte sie, seinem Willen, seinem Rathe entgegen, sich dem Manne angeliebt, den sie schon lange still geliebt. Er war zu ihr gekommen, ihr seine Hilfe anzu-

Die Rückkunft erfolgt voraussichtlich im Oktober.

— Der Geheime Medizinalrath Prof. Dr. Koch, welcher nach Beendigung seiner Untersuchungen über die Kinderpest die Kapkolonie verlassen und sich nach Indien behufs Theilnahme an den Arbeiten der deutschen Bestimmungskommission begeben hatte, ist am 25. Juni von Bombay nach Deutsch-Ostafrika abgereist. Dr. Koch hatte schon auf der Durchreise von Kapstadt nach Bombay in Dar-es-Salaam den Wunsch ausgesprochen, vor seiner Rückkehr nach Deutschland das ostafrikanische Schutzgebiet noch einmal zu besuchen, um verschiedene wichtige Fragen auf sanitärem Gebiet einem eingehenderen Studium und einer Besprechung mit den dortigen Behörden zu unterwerfen.

— Für die nächsten Provinzialsynoden der evangelischen Landeskirche bereitet das Kirchenregiment zwei wichtige Gesetzesentwürfe vor über die Einführung eines obligatorischen Lehrvikariats und über eine kirchliche Gestaltung der Evangelisation.

— Das preussische Herrenhaus zählt gegenwärtig 290 Mitglieder, wovon 286 eingetretene sind. Das Haus hat 74 erbliche Mitglieder, 112 Vertreter der Verbände des alten und befestigten Grundbesitzes, der Familienverbände, der Grafenverbände, der Stifter und der erblichen Landesämter; 47 Mitglieder sind aus allerhöchstem Vertrauen berufen. Dazu kommen 9 Vertreter der Landes-Universitäten und 48 Vertreter der Städte.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend den Nachtragsetat, und das Gesetz, betreffend die Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres.

— Der seines Amtes entsetzte Pastor Röttsche aus Sangerhausen übernimmt die Redaktion der national-sozialen Zeitung in Erfurt.

Potsdam, 5. Juli. Die Kaiserin empfing heute den Minister von Bötticher und Gemahlin.

Der griechisch-türkische Krieg.

Ueber die Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland wird aus Konstantinopel gemeldet: Die schon längst angekündigte letzte Sitzung zur Erörterung der endgültigen Friedensbedingungen hat noch immer nicht stattgefunden. Wie aus guter Quelle verlautet, soll die Pforte die Räumung Thessaliens nur für den Fall zugestanden haben, daß die Türkei Trikkala und Larissa besetze. Danach würde also die Grenze im östlichen Theile Thessaliens dem Laufe des Peneios (Salambrion) folgen. Einer „Havas“-Meldung zufolge soll ferner dem griechischen Patriarchen in Konstantinopel ein Traktat des Sultans zugegangen sein, worin derselbe aufgefordert wird, einen griechischen Metropoliten für Larissa zu ernennen. Man glaubt allgemein, daß die Türken beabsichtigen, Thessalien erst nach der Bezahlung der Kriegs-Entscheidung seitens Griechenlands zu räumen. Damit wäre, wenn sich die Nachricht bestätigt, in eine Rückkehr zu Vorschlägen eingetreten, welche so ziemlich in der Einleitung der Friedensverhandlungen gemacht worden sind,

bieten bei allen den traurigen Obliegenheiten, die ein Todesfall erheischt. Und als er sie gefunden, trost- und fassungslos, einsam, hilflos, niemand um sie, der sie liebte, nur der Sorge der Diensthofen überlassen, da war es, wie er ihr später erzählt hatte, warm in ihm aufgewallt von unendlichem Mitleid und unendlicher Liebe. Wie es gekommen, daß sie sich plötzlich in seinen Armen, an seiner Brust gefunden hatte — sie wußte es nicht. Ein Blick, ein Wort hatte genügt, sie einander finden zu lassen.

Sie war ans Fenster getreten und hatte die heiße Stirn gegen die Scheiben gedrückt. „Vater,“ murmelte sie, „wenn ich damals gegen Deinen Willen handelte — wenn mein thörichtes Herz in jenen Tagen seiner Glückseligkeit Dich nicht so betrauert hat, wie Du betrauert zu werden verdienst — o, so ist dieses Unrecht furchtbar an mir heimgefuhr worden! Die ungeliebte Tochter hat ihren Lohn empfangen. Und Du hast gütig noch über das Grab hinaus für sie gejorgt, in liebevoller Voraussicht hast Du Deine Bestimmungen getroffen. Damals freilich, damals war ich blind und undankbar, da empfand ich als eine liebevolle Beschränkung, was ich heute als ein Werk Deiner vorzüglichen Liebe preise! Verzeih, verzeih mir!“

Jahre tiefer, bitterer Reue lagen zwischen dem damals und dem heute, und immer noch konnte sie sich jene Regung der Bitterkeit, die sie bei Eröffnung des väterlichen Testaments überkommen, nicht vergehen.

(Fortsetzung folgt.)

d. h. mit anderen Worten: man wäre noch keinen Schritt weiter gekommen.

Provinzialnachrichten.

Schönsee, 4. Juli. (Der vierte Bezirkstag des Krieger-Bezirksverbandes Thorn) fand heute hier im Schreiberischen Hotel statt. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Bürgermeister Hartwich-Culmsee, dankte dem Verein Schönsee für die freundliche Einladung, begrüßte die Abgeordneten, von denen 51 stimmberechtigte erschienen und brachte ein brandendes Kaiserhoch aus. Herr Kamerad und Schriftführer Mathaei-Thorn verlas darauf das Protokoll des vorjährigen Bezirkstages in Culm, worauf Klassenbericht erfolgte. Die Einnahme betrug 1009 Mk., die Ausgabe 814 Mk. Als Kassirevoren fungirten die Herren Lehmann-Culm, Kanowski-Brieten und Uffe-Gurste. Die Rechnung stimmte, und wurde dem Kassirer Herrn Schulz Decharge erteilt. Der Geschäftsbericht für das letzte Jahr zeigte, daß der Bezirksverband in erfreulicher Weise wächst. Er vermehrte sich um drei Vereine mit 246 Mitgliedern, wovon 32 Ehrenmitglieder sind. Dem geschiedenen Vorsitzenden des Bezirksverbandes, Herrn Hauptmann Schulz-Thorn ist für seine Verdienste ein großartiger Fackelzug gebracht worden. Zum Kassenhauferdental wurden 2133,80 Mark gezendet, d. h. 96 Pf. pro Kopf. Leider wird bemerkt, daß die „Karole“ nur in 80 Exemplaren gelesen wird. Der Verband theilte 834,88 Mark an Unterstützungen aus. Vier Festanstellungen entstanden im Bezirke, sechs Sanitätskolonnen sind vorhanden, 112 Kameraden gehören fünf Sterbefällen an. Herr Hauptmann Krieger-Bodgorz lud freundlich zum Bezirkstage für das nächste Jahr nach Bodgorz ein, da der Verein Bodgorz dann die ihm bis dahin voraussichtlich vom Kaiser verliehene Fahne zu weihen gedenkt. Es wurde dieser Einladung Folge gegeben und von der freundlichen Einladung des Herrn Landrath Beterien-Brieten Abstand genommen. Eine kleine Aenderung des Paragraphen 16 der Bezirkssatzungen rief eine sehr lebhaft debattirte hervor. Man einigte sich schließlich zu folgender ungeschärfte Resolution: „Zu dem Abgeordneten des deutschen Kriegerbundes entsendet der Verband einen Abgeordneten, welcher vom Bezirksvorstand auf Grund der demselben bis zum 1. April jeden Jahres einzureichenden Vorschlagsliste bezeichnet wird mit der Maßnahme, daß möglichst die Vereine nach der Reihe zu berücksichtigen sind. Jedoch steht es jedem Vereine frei, einen Abgeordneten auf eigene Kosten zu entsenden.“ Die Bewilligung eines Beitrages für ein in Thorn zu errichtendes Kaiser Wilhelm 1.-Denkmal aus der Verbandskasse wurde abgelehnt mit der Begründung, daß sonst derartige Anträge sich oft wiederholen würden. Zum Bezirksvorstand wurde Herr Major a. D. von Zambitzki-Thorn durch Stimmzettel neugewählt, die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden per Akklamation wiedergewählt. Es sind folgende Herren: Bürgermeister Hartwich-Culmsee zweiter Vorsitzender, Mathaei erster Schriftführer, Becker zweiter Schriftführer, Schulz erster Kassirer, Schwede zweiter Kassirer, Lieutenant Erdmann Kontrolleur, Lieutenant Winkler zweiter Kontrolleur, Hauptmann Krieger erster Beisitzer, Lehrer Uffe zweiter Beisitzer. Der neue Vorsitzende schloß mit herzlichen Worten, die in ein begeistertes Kaiserhoch ausklangen, die Versammlung. Dann fand Festeffen, darauf Konzert statt.

Z Strassburg, 2. Juli. (Vaterländischer Frauenverein.) In dem Provinzial-Verbandsstages des Vaterländischen Frauenvereins in Danzig wurden von dem hiesigen Zweigverein die Herren Bürgermeister Kühl und Dr. Krause als Delegirte entsandt, weil keine der Damen eine Wahl annehmen wollte. — Gestern feierte die hiesige Schule mit über 900 Kindern das Schul-Commercfest im Walde bei Tivoli unter sehr zahlreicher Theilnahme aus Stadt und Umgegend. Für das Schulfest werden die Kosten seit einigen Jahren von der Stadtkasse getragen; früher mußten die Mittel durch mühevollen Kollekten aufgebracht werden.

Schwes, 5. Juli. (Verschiedenes.) Gestern Nachmittag fand die feierliche Enthüllung des Kaiser- und Kriegerdenkmals bei schönstem Wetter statt. Die Festrede hielt Gymnasialdirektor Dr. Valser. Nach dem Festakt fand ein Festeffen und hierauf ein Volksfest im Schützenhause statt. Das ganze Fest verlief in schönster Weise. — Vorgestern wurde der frühere Stadtschreiber Struense auf der Nasen Spitze von einer Fliege gefressen. Erst als nach einiger Zeit die Nase stark anschwellte, wurde ein Arzt zu Rathe gezogen, der Blutvergiftung konstatierte. Heute früh ist der Bedauernswerthe infolge der Blutvergiftung gestorben. — Herr Hofbesitzer Albert v. Grabowski in Neuguth hat seine Besingung für 36 000 Mk. an den früheren Hofbesitzer Herrn Johann Manikowski aus Gruczno verkauft.

Allenstein, 4. Juli. (Selbstmord.) Der Grenadier Armgarth von der 10. Kompagnie des hiesigen Grenadierregiments Nr. 4 hat sich in der Nähe der Wabichlöcherbrauerei an einem Baume erhängt. Was den U. in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt geworden. Im Dienste war er pflichttreu und tüchtig.

Ostrowo i. Pof., 3. Juli. (Gutsverkauf.) Rittergutsbesitzer von Solonick hat sein im diesseitigen Kreise belegen, 1600 Morgen großes Rittergut Kenschütz an einen Deutschen verkauft.

Pofen, 4. Juli. (Verhaftung.) Vorgestern wurde der „Pof. Btg.“ zufolge der Buchhalter Georg Siebert von der hiesigen Firma Kagenellenbogen (Protoschiner Dampfbräuerei) unter der Beschuldigung des Betruges, der Urkundenfälschung und Unterschlagung verhaftet. (Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Das 19. preussische Provinzial-Sängerfest.

Elbing, 3. Juli. Elbing steht in diesen Tagen in dem Zeichen froher Festlichkeiten. In der zweitgrößten Stadt Westpreußens wird das 50jährige Jubiläum der preussischen Provinzial-Sängerfeste begangen, wie das erste dieser Feste einst in ihren Mauern vor sich ging. Welch ein Unterschied damals und heute! — Dem allgemeinen Aufschwung entspricht auch die Größe der Beteiligungen an dem gegenwärtigen Feste, zu dem mehr als 1900 Sänger erschienen sind. Nicht nur aus den Städten Ost- und Westpreußens kamen sie: aus Königsberg

und Danzig, Gumbinnen und Marienwerder, aus Allenburg, Allenstein, Angerburg, Bartenstein, Braunsberg, Kreuzburg, Eydtkuhnen, Fischhausen, Guttstadt, Heiligenbell, Insterburg, Johannisburg, Labiau, Löben, Mehlsack, Memel, Mühlhausen, Neidenburg, Ortelburg, Osterode, Pillau, Willfallen, Br. Eylau, Br. Holland, Ragait, Rastenburg, Saalfeld, Sensburg, Staisgirren, Stalluhnen, Tapiau, Tilsit, Wartenburg, Wehlau, Wornsditt, Zinten, aus Karthaus, Christburg, Dirschau, Graudenz, Heinrichswalde, Konitz, Lantenburg, Löbau, Marienburg, Mewe, Neuenburg, Neustadt, Neuteich, Br. Rosenort, Br. Starogard, Neiden, Rosenberg, Schöneck, Thorn, Tiegenhof. Auch aus der polnischen Stadt Lodz ist der dortige deutsche „Männergesangsverein“ zur Feier herbeigeeilt, und sogar aus London hat ein Festtheilnehmer die weite Reise nicht gescheut.

Vor nunmehr 50 Jahren waren es zweihundert altpreussische Sänger, die in Elbing zusammenkamen — jetzt sind es nahezu zehntausend. Die 18 bisherigen Provinzial-Sängerfeste haben stattgefunden in Elbing, Danzig, Königsberg, Elbing, Memel, Tilsit, Insterburg und Graudenz. Das diesjährige 19. Sängerefest, das fünfzigjährige Jubiläum, ist in seinem äußeren Zuschnitt ebenso wie das erste projektiert. Am Vorabend: Empfang der Gäste und erste Generalprobe, am ersten Festtag zweite Generalprobe und erstes Konzert, am zweiten Festtag Sitzung der Deputirten und zweites Konzert, am dritten Tage Fahrt nach Kahlberg.

Nachdem schon im Laufe des heutigen Tages einzelne Vereine die Fahrt nach der Feststadt unternommen hatten, brachten zwei am Nachmittage von Insterburg und von Danzig ausgehende Sonderzüge das Gros der Theilnehmer aus Ost- und Westpreußen nach Elbing. Auf allen Haltestellen von den neuhinzuankommenden Sängern mit ihrem „Grüß“ empfangen, nahmen die mit Guirlanden und grünen Zweigen geschmückten Züge, je weiter sie kamen, um so mehr an Ausdehnung und innerer Fülle zu. Als sie mit kleinen Verspätungen fast zu gleicher Zeit, nach 6^{1/2} Uhr, auf dem Elbinger Bahnhof eintrafen, hatten sie die städtische Länge von je 20 bis 25 Wagen erreicht. Nun strömten die Züge heraus, um den erwartenden Sängersbrüder, die mit ihren Bannern auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen und mit frohem Sang die lieben Gäste bewillkommneten, sich anzuschließen. Die Fahnen wurden entrollt und der schier unabhäufbare Zug begann sich vorwärts zu wälzen. Durch die geschmückten Straßen, voll einer zahlreichen Menschenmenge freudig erwartet, schritten die Vereine unter den Klängen einer vorausmarschirenden Musiktruppe, in bunter Reihe, mit ihren ungezählten Bannern einen stolzen und abwechselungsvollen Anblick gewährend, dem Innern der Stadt zu.

Auf dieser Seite Elbings machen neben dem schlichten Bahnhofgebäude der neue Schlachthof und die schickliche Lokomotivfabrik dem Gast die Honneurs. Die erstere Anlage beweist, daß die Stadt mit ihren nahezu 50 000 Einwohnern nicht mehr zu den kleinen oder mittleren zu rechnen ist, die zweite kennzeichnet sie als das, was sie hauptsächlich geworden: eine Industriestadt. Und zugleich tritt uns hier der Name des Mannes entgegen, dem Elbing bei dem Rückzuge seines Handels seine heutige Bedeutung zuerzucht und zuweist verbandt. An der Bürger-Resourse am schönen Friedrich Wilhelm-Platz wird der Zug von den Mitgliedern des Festauschusses, welche an blauen um den Hals geschlungenen Bändern mit dem Lyracharakter kenntlich sind, empfangen. Die Bannerträger und ihre Adjutanten begeben sich in den Saal der Resourse, um dort die Vereinsfahnen aufzustellen, während einzelne Vereine nach ihren Standquartieren abschwanken, um nach kurzer Erfrischung und notwendiger Vorsorge für die Nachtruhe zur Festhalle aufzubrechen, wo um 8 Uhr die Generalprobe zum ersten Konzert stattfinden soll.

Das Festabzeichen auf der linken Brustseite, das aus einem silbergrau gehaltenen preussischen Adler mit goldenem Inskriptkreuz und rothweißem Bande besteht, geht es nach dem nicht weit vom Mittelpunkt der Stadt entfernten sogenannten „kleinen Exerzierplatz“ — bekanntlich hat Elbing keine Garnison — auf dem die weite, lustige Halle errichtet ist. Ihre Eingangsseite wird von zwei Kuppelbühnen flankirt und über der dreithorigen Pforte zeigt sie eine runderbogige Loggia mit den Wappen der bei dem Feste vertretenen Städte. Das dreißigjährige Jubiläum der Halle wird durch Fahnen- und Wappen-Arrangements an den Pfeilern und durch Guirlanden und bunten Wimperlreihen geschmückt. Etwa ein Drittel des ganzen großen Raumes wird von dem erhöhten, schräg ansteigenden Podium der Sänger eingenommen, vor welchem die Tribüne für die Dirigenten errichtet ist. Diese erweist sich nach den ersten Versuchen als zu niedrig; die Leiter der Gesänge müssen auf einen Stahl steigen, um allen den Mitwirkenden sichtbar zu sein — eine gefährliche Stellung für manche, die nicht nur mit der Hand, sondern mit dem ganzen Körper den Takt angeben.

Zunächst, gegen 8^{1/2} Uhr, besteigt der Oberbürgermeister Elbitt den Dirigentenstand, um die Sänger im Namen der Elbinger Bürgerschaft willkommen zu heißen an der Wiege der Provinzial-Sängerfeste. Der Stadt sei jetzt zum sechsten Male die Ehre eines Sängerefestes zu Theil geworden, zu dem eine so stattliche Zahl von Gästen, wie noch nie bisher erschienen. Das deutsche Lied besinge begeistert die höchsten Güter der Nation; die Hefe dieses Idealismus sei umso bedeutungsvoller in einer Zeit, wo jener hinter Fragen des wirtschaftlichen Lebens vielfach zurücktrete. Die Bewohnererschaft bringe den Bestrebungen des Männergesangs das wärmste Interesse entgegen; und es gereiche ihr zur besonderen Freude, daß die jetzt geheilten Provinzen Ost- und Westpreußen in der Hefe des deutschen Liedes geehrt geblieben sind. Der Redner brachte alsdann ein von den Verammelten lebhaft aufgenommenes dreifaches Hoch auf den preussischen Provinzial-Sängerbund aus.

Darauf begannen die Proben zu den Gesamtschören des ersten Konzerts. Es kostete zuweilen nicht geringe Mühe, die einander fremden Bestandtheile zu einem festen Ensemble zusammenzuschweißen und den anders Gewöhnten die Intentionen des Dirigenten aufzuzeigen. So mußte denn manches erst mehrmals wiederholt werden, ehe es nach Wunsch gelang und die Wächter pflühen 11 Uhr ab, ehe die Halle sich leerte und ehe den Sängern nach so viel Strapazen Erholung winkte. Nun füllten sich die Gärten

Bekanntmachung.

Der Hosenwachmeister August **Mischko** ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als Polizeibeamter angestellt, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Thorn den 1. Juli 1897.
Der Magistrat.

Am **Mittwoch** den 14. Juli cr. sollen im Geschäftszimmer des Garnison-Baubeamten III, Thorn, Culmer Chaussee Nr. 10, öffentlich verdingungen werden

1. um 10 Uhr vormittags ca. 1500 qm. Delfarbenanstrich des Umwärtungsstatters zc. des schützlicheren Magazins,
2. um 11 Uhr vorm. 1000 qm. Umbklosterung der nördlichen Fahrstraße bei Scheune II, Culmer Chaussee.

Wohlbefriedigende, portofreie und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde im vorbezeichneten Geschäftszimmer einzubringen, wobei die Bedingungen zur Einsicht ausliegen bezw. von dort gegen portofreie Einreichung von je 0,50 Mk. bezogen werden können.
Haussknecht,
Garnison-Bauinspektor.



Rambouillet-Vollblutheerde Sängerau bei Thorn Weßpr.

Abst. siehe deutsches Herdbuch B. III p. 128 und B. IV p. 157.

Die diesjährige XXXI. Auktion über ca.

40 Rambouillet-Vollblut-Böcke

findet am **Sonnabend** den 17. Juli d. J. nachmittags 1 Uhr statt.

Besichtigung der Böcke vormittags 11 Uhr.

Die Herde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.

Meister.

Wagen nach Wunsch auf Bahnhof Dittmann oder Thorn.

Reitpferd, braune Stute, 6 J., 4 1/2 Zoll, fehlerfrei, ohne Unzutunenden, preiswert verkäuflich. Offerten unter 619 an die Expedition dieser Zeitung.

Streuweiser Rappwallach, 5 Jahre alt, 4 Zoll groß, fehlerfrei, fertig geritten, auch bei der Truppe, Preis 700 Mk., zu verk. in Preuß.-Bank v. Schönser.

Starke Zuchtstute, 6 J., 5 1/2 Zoll, mit auch ohne Fohlen zu verkaufen. Offerten unter 512 an die Exp. d. Btg.

Leichter Halbverdeckwagen verfertigungshalber zu verkaufen. Näheres durch **M. Palm's**, Reitinstitut.

Die Bäckerei Culmer Vorstadt 44 ist zu vermieten.

Für Destillateure. In einer Hauptstraße Thorns ist ein **Grundstück** preiswert zu verkaufen. In demselben wurde viele Jahre **kalte Destillation** mit gutem Erfolg betrieben. Dasselbe besteht aus einem großen Wohnhaus mit Laden, hat großen Hofraum, Einfahrt und Speicher. Näheres bei **M. Szwankowski**, Thorn, Culmer Vorstadt, Bergstraße 27.

Mein Grundstück Mocker, Lindenstraße 4, bestehend aus Wohnhaus, 11. Obstgarten, Stallungen, Remise zc., ist wegungshalber sofort zu verkaufen.
L. Schröter.

Ein Gartengrundstück in Lotteriede. Thorn gelegen, für Schuhmacher sich eignend, weil keiner am Ort, billig zu verkaufen.
Sodtke, Lotteriede.

Laden Wilhelmstraße 18 vermietet **R. Schultz**, Neust. Markt 18.

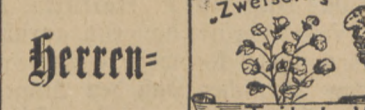
Dr. Musehold

ist vom 8. Juli bis 7. August verreist.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmäster-Schule, Maschinenbau, Elektrotechn., Staatl. Prof.-Commissar, Bauwesen, Tischler-Fach-Schule.

Bestellungen auf Johannisbeeren nimmt entgegen. Nach der Bestellung werden dieselben gepflicht.
Heinrich Netz.

Herren-Unterkleider in Wolle, Maccio, Baumwolle, System Prof. Jäger, Dr. Lahmann u. Dr. v. Pettenkofer, Kravatten, Kragen, Manschetten, Regenschirme empfiehlt die Tuchhandlung **Carl Mallon**, Thorn, Altstadt, Markt 23.



Victoria-Fahrradwerke A.-G. Lieferant vieler Militär- u. Staatsbehörden.

Zahrräder allerersten Ranges, sehr leichter Gang. Vertreter: **G. Peting's Wwe.**, Thorn, Gerechtestrasse 6.



Hygienisches Eis-Kopf-Waschwasser, einzig vorzüglich gegen heizer Jahreszeit, da dasselbe nach Gebrauch stundenlang den Kopf kühl hält, verhindert das Ausfallen der Haare, und befreit die lästigen Schuppen. à Flacon 1 Mk. hält den Bart in jeder beliebigen Lage, daher keine Bartbinden, kein brennen mehr nötig. à Flacon 75 Pfennig und 1 Mk. Alleinverkauf **Oskar Hoppmann**, Herren- u. Damenfrisier, Thorn, Culmerstr. 24.

Schülerinnen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, sowie eine geübte Nähterin können sich melden. **Geschw. Flehke**, Gerechtestr. 27.

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, sowie eine geübte Nähterin können sich melden. **Geschw. Flehke**, Gerechtestr. 27.

Schülerinnen, welche die feine Damenschneiderei, sowie das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden. **Culmerstraße 11, 2. Etage.**

Gute Zeilen- und Notharbeiten können sich sof. melden. **H. Stefanika**, Baberstraße 20.

Mieths-Kontrakte-Formulare, sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke. Die von Herrn G. Gude innegehabte **Schlosserwerkstatt** in der Hohenstraße ist von sofort zu vermieten. **G. Edel**, Gerechtestrasse 20.

Ein Schmiedewerkstatt vom 1. Oktober zu verpachten. **Schmiedemeister Eichstädt**, Sohegasse.

Ein Speise- und Gastwirthskeller sowie 2 H. Wohnungen, Seglerstraße 9, vom 1. Oktbr. zu vermieten. Auskunft **Culmerstr. 4, 1.**

Ein gut möblirte Balkonwohnung mit auch ohne Burchengelass sofort zu vermieten. **Zunkerstraße 6, 1.**

Zwei Wohnungen à 3 Zimmer nebst Zubehör, 1 und 2 Treppen, zu verm. **Jacobstraße Nr. 9.** 2 febl. Mittelwohn. m. Balk. v. 1. Oktbr. zu vermieten. **Culmer Chaussee 54.**

1 Laden worin seit 9 Jahren Uhrmacherei, sowie **1 Schlosserwerkstatt** vermietet zum 1. Oktober d. J. **A. Stephan.**

Herrschäftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, mit Balkon und allem Zubehör, ist von sofort zu vermieten. **W. Zielke**, Coppersniftstr. 22.

Ein Wohnung, 2. Etage, **Neust. Markt 9**, ist vom 1. Oktober z. vermieten. **A. Tapper.**

4 Zimmer, Balkon u. Zubeh. v. 1. Oktober 97 für 400 Mark zu vermieten. **Mellienstraße 88, 11.** Dasselbst auch 1 Piano z. verk.

2 größere u. 1 kleine Wohnung vom 1. Oktober zu vermieten. **A. Teufel**, Gerechtestr. 25.

1 Wohnung von 4 Zim., Entree, Küche u. allem Zub., 3. Etage, ist vom 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. **Rich. Wegner**, Seglerstr. 12.

Mellienstraße 95, vis-à-vis der Apotheke, ist eine Treppe eine **Wohnung**, 3 Zim. nebst Zub. für 360 Mk. per 1. 10. 97. z. verm. Näh. Ausk. erteilt das. Herr Heibicht.

Zwei Wohnungen, parterre, zu verm. **Gerechtestrasse Nr. 6.**

Herren-Garderoben in größter Auswahl. **H. Tornow.**

Genteile von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 25 Pf. per Schock. Lieferung sofort. **Leopold Kohn**, Glöwisch.

Ein Uhrmachergehilfe mit guten Zeugnissen sucht Stellung per sofort oder auch später. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Malergehilfen finden dauernd Beschäftigung bei **G. Jacobi.**

Tüchtige Malergehilfen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung stellt ein **A. Zielinski**, Maler, Brombergerstr. 82.

Einen Knaben der die Möbeltischlerei erlernen will sucht **P. Borkowski**, Tischlermeister.

Junges Mädchen, welch. d. Buchf. erlernen hat, j. von sof. od. später Stell. als Kassirerin oder im Komptoir. Gest. Off. unter **M. M.** in der Exped. d. Btg.

Schülerinnen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden. **Culmerstraße 11, 2. Etage.**

J. Lyskowska, Zeichenlehrerin und Modistin.

Gute Zeilen- und Notharbeiten können sich sof. melden. **H. Stefanika**, Baberstraße 20.

Mieths-Kontrakte-Formulare, sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke. Die von Herrn G. Gude innegehabte **Schlosserwerkstatt** in der Hohenstraße ist von sofort zu vermieten. **G. Edel**, Gerechtestrasse 20.

Ein Schmiedewerkstatt vom 1. Oktober zu verpachten. **Schmiedemeister Eichstädt**, Sohegasse.

Ein Speise- und Gastwirthskeller sowie 2 H. Wohnungen, Seglerstraße 9, vom 1. Oktbr. zu vermieten. Auskunft **Culmerstr. 4, 1.**

Ein gut möblirte Balkonwohnung mit auch ohne Burchengelass sofort zu vermieten. **Zunkerstraße 6, 1.**

Zwei Wohnungen à 3 Zimmer nebst Zubehör, 1 und 2 Treppen, zu verm. **Jacobstraße Nr. 9.** 2 febl. Mittelwohn. m. Balk. v. 1. Oktbr. zu vermieten. **Culmer Chaussee 54.**

1 Laden worin seit 9 Jahren Uhrmacherei, sowie **1 Schlosserwerkstatt** vermietet zum 1. Oktober d. J. **A. Stephan.**

Herrschäftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, mit Balkon und allem Zubehör, ist von sofort zu vermieten. **W. Zielke**, Coppersniftstr. 22.

Ein Wohnung, 2. Etage, **Neust. Markt 9**, ist vom 1. Oktober z. vermieten. **A. Tapper.**

Drehscheiben für Feldbahnen. Bezug* direkt von der Fabrik **Arthur Koppel**, Berlin NW., Dorotheenstr. 32. *) auch miethsweise.

Ein Uhrmachergehilfe mit guten Zeugnissen sucht Stellung per sofort oder auch später. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Malergehilfen finden dauernd Beschäftigung bei **G. Jacobi.**

Tüchtige Malergehilfen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung stellt ein **A. Zielinski**, Maler, Brombergerstr. 82.

Einen Knaben der die Möbeltischlerei erlernen will sucht **P. Borkowski**, Tischlermeister.

Junges Mädchen, welch. d. Buchf. erlernen hat, j. von sof. od. später Stell. als Kassirerin oder im Komptoir. Gest. Off. unter **M. M.** in der Exped. d. Btg.

Schülerinnen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden. **Culmerstraße 11, 2. Etage.**

J. Lyskowska, Zeichenlehrerin und Modistin.

Gute Zeilen- und Notharbeiten können sich sof. melden. **H. Stefanika**, Baberstraße 20.

Mieths-Kontrakte-Formulare, sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke. Die von Herrn G. Gude innegehabte **Schlosserwerkstatt** in der Hohenstraße ist von sofort zu vermieten. **G. Edel**, Gerechtestrasse 20.

Ein Schmiedewerkstatt vom 1. Oktober zu verpachten. **Schmiedemeister Eichstädt**, Sohegasse.

Ein Speise- und Gastwirthskeller sowie 2 H. Wohnungen, Seglerstraße 9, vom 1. Oktbr. zu vermieten. Auskunft **Culmerstr. 4, 1.**

Ein gut möblirte Balkonwohnung mit auch ohne Burchengelass sofort zu vermieten. **Zunkerstraße 6, 1.**

Zwei Wohnungen à 3 Zimmer nebst Zubehör, 1 und 2 Treppen, zu verm. **Jacobstraße Nr. 9.** 2 febl. Mittelwohn. m. Balk. v. 1. Oktbr. zu vermieten. **Culmer Chaussee 54.**

1 Laden worin seit 9 Jahren Uhrmacherei, sowie **1 Schlosserwerkstatt** vermietet zum 1. Oktober d. J. **A. Stephan.**

Herrschäftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, mit Balkon und allem Zubehör, ist von sofort zu vermieten. **W. Zielke**, Coppersniftstr. 22.

Ein Wohnung, 2. Etage, **Neust. Markt 9**, ist vom 1. Oktober z. vermieten. **A. Tapper.**

Verfertigungshalber

ist die von Herrn Regierungsbaumeister Kleefeld bewohnte **3. Etage**, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Juni oder später zu vermieten. Besichtigung vorm. 10—1, nachm. 4—6. **Julius Buchmann**, Brückenstr. 34.

3 febl. Zimmer u. Zub. m. Veranda i. Gartengrundstück, Mocker, Rayonstraße 13, v. 1. Oktober billig zu verm.

Wohnung! Die erste Etage im Hause Baberstraße Nr. 1, 9 Zimmer, (Aussicht Weichsel), eventl. großer Pferdestall, ist fortzugshalber vom 1. Oktober ab im ganzen oder getheilt zu verm.
Paul Engler.

Eine Wohnung, 5 Zimm., Küche und Mädchenk., sofort zu vermieten **J. Keil.**

Wohnungen zu vermieten. In meinem neuerbauten Hause Heiligegeiststr. 1 am Nonnenhof sind vom 1. Oktober d. J. 5 Wohnungen mit schönster Aussicht über d. Weichsel, besteh. aus 3 Zimmern, Küche, Zub. und Balkon zu 400—420 Mk. sowie 1 Eckladen, verm. z. erst. Coppersniftstraße 22 im Musikinstrumenten-Baden von **W. Zielke.**

Wohnung von 3—4 Zimmern mit allem Zubehör vom 1. Oktober billig zu vermieten. **Moder**, Schwagerstraße 65, neben **Born & Schütze**. **A. Hacker.**

Die 2. Etage, von Herrn Oberstabsarzt Dr. Liedtke bewohnt, ist von dem 1. Oktober anderweitig zu vermieten.

Bäckerstraße 47. 2 möbl. Zimmer u. Kab. m. Pension zu vermieten. **Culmerstr. 15, 11.**

1 möbl. Zim. m. sep. Eing. n. v., billig zu verm. **Neustadt, Markt 19, 11.**

Eine Hofwohnung von 3 Zimmern, Küche, Zubehör, 330 Mark, per 1. Oktober zu vermieten. **K. P. Schliebener**, Gerberstraße 23.

Eine Wohnung, 1. Etage, vom 1. Oktober zu verm. **Jacobstr. 16.**

In meinem Hause, 3. Etage, ist eine herrschaftliche **Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern und großem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten.

Herrmann Seelig, Breitestraße 33.

Wohnungen u. 1 Lagerkeller v. 1. Oktbr. zu vermieten **Bachstr. 12, Meiler.**

Eine Wohnung v. 4 Zim., Balk. u. Zub. sow. and. Wohn. v. 1. Oktbr. zu vermieten **Gerechtestr. 23.** Dasselbst ein Lagerkeller zu vermieten.

2 gut möblirte Zimmer mit auch ohne Pension, auch mit Burchengelass, zu verm. **Schulstr. 3.** Dasselbst ein **Flügel** billig zu verkaufen.

Wilhelmsstadt. In meinem neuerbauten Hause ist die 1. Etage, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall und Wagenremise zu vermieten. **R. Schultz**, Neust. Markt 18.

Eine Kellerwohnung, Grabenstraße 2, sofort zu vermieten. Zu erfragen **Gerechtestrasse 6** im Laden.

Eine Wohnung, 3. Etage, 2 Zimmer, Kabinett, Küche, ist für 270 Mark vom 1. Oktober cr. zu vermieten. Zu erfragen **J. Skalski**, Neustädt. Markt.

1 Wohnung 7 Zim., Erker, mit auch ohne Stall u. Remise v. 1. Oktober zu verm. **Schulstraße 18.**

In dem Neubau Wilhelmsstadt, Friedrich- u. Albrechtstraßen-Ecke, sind zum 1. Oktober **Wohnungen** von 3 bis 8 Zimmern nebst Zubehör eventl. auch Pferdestall zu verm.

Ein Laden, worin seit 12 Jahren ein Barbiergeschäft, sowie 2 **Wohnungen** zu vermieten bei **A. Wohlfeil**, Schuhmacherstr. 24.

Günige Mittelwohnungen sofort oder 1. Oktober zu verm. Zu erfragen von 4—6 Uhr nachm. bei **A. Wittmann**, Heiligegeiststraße Nr. 9, part. 1.

2 möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten **Fischerstraße Nr. 7.**

1 Kellerwohnung u. 1 Hofwohnung zu vermieten **Baberstraße Nr. 5.**

Wohnung, Brombergerstraße 33, 1. und 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Burchengelass, Pferdestall zc., ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermieten.

Wittwe A. Majewski, Fischerstraße 55.

Krieger-Berein.

Zu zahlreicher Theilnahme an der **Mittwoch** den 7. d. M. abends 8 1/2 Uhr im Artushofe stattfindend allgemeinen **Bürgerversammlung**, betreffend **Errichtung des Kaiser Wilhelm I. - Denkmals** fordere ich hierdurch nochmals auf.

Der Vorsitzende.

Jahrestraimertarten werden für die zweite Hälfte der Saison zum halben Preise von **Mk. 5,00** auszugeben und sind beim Kassirer und Vorsitzenden des Vereines erhältlich.

Der Vorstand des Vereines für Bahn-Wettfahren.

Victoria-Theater. **Mittwoch** den 7. Juli cr. : **Erstes großes Gartenfest**

verbunden mit **Garten-Illumination** und **Vokal- und Instrumental-CONCERT**, ausgeführt von den Solo-Mitgliedern des Opern-Ensembles und der vollständigen Kapelle des 21. Inf. u. Regts. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **A. Wilke.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Entrée an der Abendkasse: **50 Pf.** Reservirter Platz **à 75 Pf.** (Tagesvorkauf findet nicht statt.)

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Das Schulfest in **Guttan** findet **Sonnabend** den 10. Juli nachm. im **Guttaner Walde** statt. Freunde und Gönner der Schule werden hiermit freundlichst eingeladen.

Der Schulvorstand.

Fürstenkrone, Bromberger Vorstadt, 1. Einic. **Sonnabend**, 10. Juli cr. :

Familien-Kränzchen. **Sonntag**, 11. Juli cr. :

Tanzkränzchen. Militär ohne Charge hat keinen Zutritt. **Anfang 7 Uhr.** Es ladet ergebenst ein **Harbarth.**

Thalgarten. **Mittwoch**, 7. Juli, abends: **Breissuppe.** **Albert Reszkowski.**

Tivoli. Heute **Mittwoch**: **Mittag- u. Abendbrot** wird billig verabfolgt. Zu erfr. i. d. Exp. d. Btg.

Die amtliche Gewinnliste der dritten Klasse der zweiten **Weseler Geldlotterie** ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus in der Expedition der „**Thorner Presse**“.

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. **Gustav Meyer**, Seglerstraße 23.

Im Hause Mellienstr. 138 ist die von Herrn Oberst Stecher bewohnte **1. Etage**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Wadestube und Zubehör von sofort zu vermieten. **Konrad Schwartz.**

Katharinenstraße 7 möblirtes **Zimmer** zu vermieten. **Kluge.**

Täglicher Kalender.

1897.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juli	—	—	—	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18
18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	—	—
August	1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31
September	—	—	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21

Beilage zu Nr. 155 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 7. Juli 1897.

12. deutsches Bundeschießen.

Münchberg, 4. Juli.

Das 12. deutsche Bundeschießen ist von etwa 5000 Schützen aus ganz Deutschland, Oesterreich, Schweiz u. s. w. besucht. Auch aus Amerika sind einige 40 Schützen mit ihren Damen enttroffen. Seitern Abend fand die Begrüßung in Form eines Kommerzes in der großen Festhalle auf dem Festplatz statt, während die Amerikaner das Fest der Unabhängigkeitserklärung im „Württembergers Hof“ feierten. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr erfolgte der Umzug durch die prächtig dekorierten Straßen. Der Festzug stellt in drei Abteilungen die Zeiten Barbarossa, Maximilian und Gustav Adolfs dar. Die Kostüme waren den alten Zeiten getreu nachgebildet. Alle die Ritter, Ritterfrauen, Mimesänger, Herolde, Fanfarenbläser, Reifige, Künftler, Landsknechte, Kaufleute, Patrizier, Gewerbetreibenden u. s. w., die wundervollen Wagen der Germania und der Minne, die frohen Gestalten der Schützen, die jubelnden Zuschauer, alles dies in dem Rahmen der alterthümlichen Straßen der alten Reichsstadt, bot ein prachtvolles, geradezu überwältigendes Bild. Es ist nur anzuerkennen, daß Münchberg alle ihre Vorgängerinnen übertroffen hat. Vor den auf dem Marktplatz am „Schönen Brunnen“ errichteten Tribünen, auf welchen u. a. Kultusminister von Landsmann, Regierungspräsident von Genetti, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden Platz genommen hatten, erfolgte um 12 Uhr die Uebergabe des Bundesbanners an die Stadt. Auf dem riesigen Festplatz vor der Stadt löste sich der 1 1/2 Stunden lange Zug auf, um 3 Uhr fand in der mächtigen Festhalle Feiern statt; etwa 3000 Personen beteiligten sich daran. Gymnasialdirektor Vogt hielt die Bewillkommungsrede, der Vorsitzende des Gesamtunterausschusses des deutschen Bundeschießens Hauschild-Bremen brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten, die anderen deutschen Fürsten und das deutsche Volk aus. Es folgten noch andere Toasts, wie auf die Stadt Münchberg und auf die Schützen. Am den Kaiser wurde folgendes Huldigungstelegramm gesandt:

An Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.: Aus allen Ecken Deutschlands, aus Oesterreich, aus der Schweiz, ja aus Amerika, zu tausenden versammelt, bringen die deutschen Schützen ihren begeistertsten Jubel dem deutschen Vaterlande dar und bitten Ew. kaiserliche Majestät, unsere patriotischen und dankbaren Huldigungen entgegennehmen zu wollen.

Ein ähnliches Telegramm wurde an den Prinzregenten geschickt. Um 5 Uhr begann das Konkurrenzschießen.

Provinzialnachrichten.

(Culm, 5. Juli. (Gruppenbau.) In der am Mittwoch stattfindenden landwirtschaftlichen Gruppenschau sind von den 19 landwirtschaftlichen Vereinen der Kreise Culm, Thorn und Briesen 12 beteiligt, und zwar: Briesen, Prokowo, Culm, Culmsee, M. Eshite, Dubielno, Neu-Grabia, Kotsko, Effeno, Lulka, Rodowiz, Linnau, Ruch und Wilhelmshaus. Von 90 Ausstellern wird die Schau mit 100 Pferden und 100 Stück Rindvieh besichtigt werden. Die Fläche des Ausstellungsplatzes beträgt 2500 Quadratmeter. Zu Preisrichtern bezw. Vertretern sind ernannt für Pferde: die Herren v. Loga-Bichorie, Feustki-Kotogto, Donner-Stein, Peterion-Quintinen, Lewin-Drückenhof, Klatt-Dubielno, Weinshent-Kosenberg, Brandes-Weidenhof; für Rindvieh: Habermann-Glauchau, Achilles-Dombrowen, Thiemer-Niedermaas, Neumann-Rhust; für Schweine: Peters jun.-Papau, v. Ripperda-Kofanowina, Eichen-Napolla, v. Winter-Gelens; für Schafe: Gädite-Falkenstein, Dr. Strübing-Storlus, Wildmeister-Wangerin, Demiges-Treibselde und Arntthal-Batersee; für Maschinen: Rachtowski-Culm, Winterien-Watterowo, v. Hüllen-Wich, Dr. Strübing-Storlus, Reibel-Polsong, Beniski-Graudenz und Mejer-Culm; für Geflügel: Jakzewski-Grubno und Herzberg-Friedrichsbrunn; für Bienen: Doh-Wilhelmshaus und Springfeld-Watterowo. Vom Ausstellungsomitee, wie von der Landwirtschaftskammer sind je 12 Medaillen gestiftet worden; außerdem gelangen 3 Staatsmedaillen zur Vertheilung.

Von der Schwes-Culmer Kreisgrenze, 4. Juli. (Verunglückt) ist gestern der Eigenthümer Schmidt in Dubielno dadurch, daß er sich infolge unvorsichtigen Umgehens mit einer geladenen Schusswaffe eine Kugel in den Kopf schoss, sodaß er alsbald seinen Geist aufgab.

Schwes, 3. Juli. (Wegen schwerer Körperverletzung und Bedrohung) verhandelte gestern das Schöffengericht gegen den Arbeiter Josef Lutowski und den Besitzer Thomas Betrong aus Lonski bezw. Lonskijew. Diese Anklage bildet ein Nachspiel zu der letzten Schweser Reichstags-Verhaftung. Am 31. März begaben sich die größtentheils polnischen Bewohner von Lonski und Lonskijew zum Wahlakt nach Ludwigsthal. Nach der Wahl wurde im Krüge tüchtig gesezt, einer der Jengen giebt an, 20 Schnäpfe, ein anderer 2 Liter Spirituosen getrunken zu haben. Bei der Gesellschaft befanden sich auch zwei deutsche Wähler, die der polnischen Sprache vollkommen mächtigen Rätcher Hermann Strehlau und Arbeiter Richard Moktus. Sie behaupten, ziemlich nüchtern gewesen zu sein und den Polen keine Veranlassung zu Thätlichkeiten gegeben zu haben. Schon im Krüge zu Ludwigsthal suchte der Arbeiter Zwinka fortgesetzt Handel mit Strehlau, den er einmal faßt und zwischen einige Herings-tönnen warf. Auf dem gemeinsam unternommenen Heimwege stellte sich der Angeklagte Lutowski, ein vielfach wegen Gewaltthätigkeiten und Diebstahl vorbestrafter Mensch, plötzlich drohend vor Strehlau mit den Worten: „Du Hundebrot, deutsches, wen hast Du gewählet? Den Deutschen, den Juden, oder den Polen?“ Als Strehlau, der Lutowski am 31. März zum ersten Mal in seinem Leben sah, erwiderte: „Das kann Dir egal sein“, nahm L. sofort Gelegenheit zu einer Drohung:

„Du deutsches Hundebrot, wenn ich das Messer nehme, dann lasse ich Dir die Gedärme aus dem Leibe!“ Dann nahm er einen großen Stein, ging hinter Str. her und meinte: „Nun habe ich etwas auf die deutschen Hunde“. Nach kaum einigen Schritten slog der Stein auch richtig dem Str. an den Kopf, sodaß er blutete. Nunmehr drehte Str. seinen Stock um und verfezte L. einen Dieb über den Rücken. Sofort sprang der Zweitan-geklagte Betrong hinzu, suchte dem Str. den Stock zu entwenden und rief dabei: „Wenn Du noch willst schlagen, dann komm Du Deine Gedärme im Schnupftuch wegzunehmen!“ Auch Peter Seppel machte sich an den letzteren heran und suchte ihm seinen Stock zu entreißen. Endlich ging man weiter. Blösiglich drehte sich Strehlau um und rief: „Da sieh, da liegt schon einer! Moktus ist todt!“ M. lag blutüberströmt und bewußtlos am Boden. Er hatte mit einem Stein einen schweren Schlag oder Wurf an den Kopf erhalten. Der ganze polnische Trupp entließ nun, Lutowski sprang in eine Schomung und legte sich dort lang hin. Auf das Ruf des Strehlau kamen die beiden Brüder Mejer her an und halfen dem Verletzten wieder auf. Später fand sich der Trupp wieder zusammen. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht darauf, daß die That vom nationalen Haß diktiert war, gegen L. auf 3 Monate und 2 Wochen Gefängniß und gegen B. auf 30 Mk. Geldstrafe.

Briesen, 5. Juli. (Auf dem Durchmarsch er-trunken) Mit klingendem Spiele zog am Sonn-abend Vormittag das Fußartillerie-Regiment Nr. 1 aus Königsberg, welches zur Schießübung in Thorn war, hier ein. Nachmittags badeten die einzelnen Kompagnien im Schloßsee. Einzelne Freischwimmer gingen zuerst in den See, gleich-zeitlich mit ihrem eigenen Leibe die Grenzpfähle des Badeplatzes bildend, und dann stieg die Mann-schaft in die Fluten. Als die 7. Kompagnie sich auflebete, fehlte ein Mann. Erst nach längerer Zeit brachten Fischer mit dem Netze die Leiche zum Vorschein. Heute früh brach das Regiment nach Marienwerder auf. Von hier fährt das Regi-ment mit der Bahn nach Königsberg.

Wöbau, 4. Juli. (Durch ein mächtiges Feuer) wurden gestern Mittag sämtliche Wirtschafts-gebäude des Gutes Kojenthal in Uche gelegt. Ein zehnjähriger Junge hatte sich einen Schlüssel zurechtgestellt, mit dem er nach dem auf einer Scheune befindlichen Storchneste schoß. Durch dessen Schuß gerieth die Scheune in Brand. Bei dem herrschenden Winde wurde das Feuer auf die benachbarte, mit Heu und Klee angefüllte Scheune und zwei große Ställe übertragen, sodaß in wenigen Augenblicken das ganze Gehöft in Flammen stand. Obgleich sieben Spritzen auf der Brandstelle erschienen waren, gelang es doch nur, den durch eine Brandmauer getrennten Theil eines Stalles zu retten. Außer den Heu- und Kleevorräthen sind noch acht fette Schweine ver-brannt. Besitzer des Gutes ist Herr Ritterguts-beitzer von der Wedem-Sampflawa.

Berent, 3. Juli. (Personalnotiz.) Der königl. Kreisbauinspektor Schreiber von hier ist in gleicher Dienst-eigenschaft vom 1. August ab nach Merseburg und Regierungsbaumeister Hof von hier als Garnison-Baumeister vom 1. Juli ab nach Thorn versetzt worden.

Gruppe, 2. Juli. (Durch Unvorsichtigkeit ver-unglückt) vorgehen in entsehrlicher Weise der Schmiedemeister Schmeidel in Mische bei Gruppe. Sch. wollte ein altes Terzerol, dessen beide Läufe bereits seit über zwei Jahren geladen waren, entladen und hielt es zu diesem Zwecke mit der langen Schmiedebange, die Läufe nach oben gerichtet, ins Schmiedefeuer, damit die Schläffe zum Schornstein hinausgehen sollten. Beim Anfauchen des Feuers mit dem Blasebalg hat die Waffe wohl eine andere Richtung er-halten, denn fast gleichzeitig drangen beide Schläffe dem Unglücklichen in die Stirn. Der Verun-glückte ist nach Ausspruch des Arztes nicht zu retten.

Danzig, 2. Juli. (Provinzialverband der vater-ländischen Frauenvereine.) Vorgestern fand hier die Generalversammlung des Verbandes der vaterländischen Frauenvereine der Provinz West-preußen unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident v. Gopler statt, an welcher Delegirte aus Danzig, Marienburg, Br. Stargard, Zoppot, Elbing, Schneek, Marienwerder und Graudenz theil-nahmen. Dem Jahresbericht für das Jahr 1896 entnehmen wir folgendes: Für das Haushaltungs-schulwesen sind dem Zweigverein in Elbing 100, Schneek 150 und Br. Stargard 150 Mk. bewilligt worden. Ferner wurden 1100 Mk. für die Errich-tung von Diakonissenstationen, und zwar im Land-kreise Elbing zur Errichtung von drei Stationen 300 Mk., Br. Friedland, Dt. Krone, Nische, Gerszt je 100 Mk., Schneek, Kreis Danziger Niederung je 200 Mk. angewiesen. Die Zahl der Mitglieder der Zweigvereine ist im letzten Wachen be-triffen, sie betrug 1894 5845, 1895 6293 und 1896 6458. Die Zahl der Diakonissen ist von 50 auf 53 gestiegen. Spiel Schulen wurden für Oliva-Konradshammer und Bardsburg eingerichtet und stehen, wie die übrigen derartigen Schulen, unter der Leitung von Diakonissen. Außer der im Vorjahre bereits in Vorbereitung genommenen Haushaltungsschule in Br. Stargard sind in Elbing und Schneek neue Schulen ins Leben ge-rufen worden, von denen die letztere mit einer Molkereischule in Verbindung steht. Die Zahl der Haushaltungsschulen in der Provinz beträgt gegenwärtig 8. Einmalig ist ein Bestandes von 26497 Mk. Ende Dezember 1895 betragen die Ein-nahmen 30897 Mk., denen Ausgaben in der Höhe von 4246 Mk. gegenüberstanden. Das Vermögen des Vereins beträgt also zur Zeit 26651 Mk. Zu den Vorstand wurden Frau Enz-Dirschau und Herr Professor Brachvogel-Br. Stargard neu-gewählt.

Argenau, 4. Juli. (Ein äußerst dreister Ein-bruch) wurde gestern Nacht bei der verwitweten Frau Sattlermeister H. verübt. Der Dieb stieg in eine unbewohnte Kammer ein und durchsuchte erst diese, dann die anstoßende Werkstelle, in welcher ein Lehrling schlief, der zwar erwachte,

aber sich aus Furcht schlafend stellte, erfolglos. Zuletzt drang er durch die Kiche in die während der ganzen Nacht durch eine Nachtlampe er-leuchtete Wohn- und Schlafstube ein. Frau S. erwachte, als der schwarz gekleidete Kerl eine Uhr an sich nahm. Als sie um Hilfe rief, flüchtete der Spitzbube ins Freie, einen guten Herrenanzug und eine Bettdecke mitnehmend. Die auf die Hilferufe herbeieilenden Gesellen eines benach-barten Bäckermeisters konnten den Einbrecher leider nicht mehr erwischen.

Nowrazlaw, 4. Juli. (Die Leiche) eines neu-geborenen Kindes ist im Abort des v. Jackowski-schen Hauses auf der Soolbadstraße gefunden worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Bromberg, 4. Juli. (Die Delegirten-Ver-sammlung des 16. Märkisch-Pommer Bundes-schießens) wurde heute hier in Bringsenthal-Schleusenau durch den Bundesvorsitzenden, Herrn Rentier Heinrich-Bosen, eröffnet. Nach Einsicht der Legitimationen wurde festgestellt, daß 14 Gilben durch ihre Vertreter vertreten waren. Der Bund umfaßt gegenwärtig 18 Gilben mit 1403 Mitgliedern. Die Einnahme betrug 1204,76 Mark, die Ausgabe 609 Mark 17 Pf., der vorzu-tragende Bestand 595 Mark 95 Pf. Nachdem die gelegte Jahresrechnung geprüft und für richtig befunden war, sprach die Versammlung die Ent-lastung aus. Ein Antrag des Bundesvorstandes: „Verlängerung des offiziellen Bundeschießens um einen Tag“ wurde abgelehnt. Ein Antrag der Gilde Schneidemühl: „Nach Schluß des offiziellen Bundeschießens dürfen weder Geld noch Silber-lagen nachgeschossen werden“, wurde angenommen, zumal im Sinne des Antrages bereits früher verfahren wurde. Zwei Anträge des Bürger-schießvereins Winich von Kniprode-Culm: „Das Bundeschießen findet vom Jahre 1898 ab alle zwei Jahre statt“ und „den Paragraph 3 des Bundesstatuts dahin abzuändern, daß jede Gilde einen Vertreter zur Delegirten-Versammlung zu entsenden haben“, wurde abgelehnt. Ein Antrag der Gilde Bromberg: „Das Beschießen der Fest-bezw. Bundesfeste erfolgt der Regel nach gildenweise, wie sie durch das Los ermittelt werden. Nachzügler sind berechtigt, nachzuschießen, so lange die Scheibe steht“, wurde mit der Modi-fikation angenommen, daß nur begründetes und entschuldigtes Fehlen zum Nachschießen berechtigt. Bei der Wahl des Festortes erhielten Gnesen 10 Stimmen, Czarnikau 9 Stimmen. Das nächst-jährige Bundeschießen findet also in Gnesen statt. Die Gilde Noworzlaw wurde wegen rück-ständiger Beiträge gestrichen und die Gilde Krone a. Br. aufgenommen.

Landsberg a. W., 4. Juli. (Während der Eisenbahnfahrt verunglückt.) Am Mittwoch früh wurde auf der Bahnstrecke zwischen Zantoch und Gurtow ein zermalmer menschlicher Körper auf-gefunden. Aus den vorgefundenen Papieren ging hervor, daß der Todte von einem Gute in Ost-preußen stammte und als Reservist einen Ge-stellungsbefehl an das Kaiser Alexander-Garde-Grenadierregiment nach Berlin erhalten hatte. Wahrscheinlich ist er von der Plattform des Wagens gestürzt.

Localnachrichten.

Thorn, 6. Juli 1897.

(Personalien bei der Post.) Die Postamtwärter Bose in Danzig und Reiter in Marienburg haben die Postämterenthebung be-tritten. Verest sind: der Ober-Telegraphenassistent Klein von Thorn nach Danzig, die Post-assistenten Jastulski von Flatow nach Noworz-law, Bankonin von Br. Friedland nach Flatow.

(Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichts-dirigter Graumann. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Reichmann, Dr. Rosenber-g, Woelfel und Gerichtsaffessor Baesler. Die Staats-anwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Petrich. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsschreiber Fahr.

(Neben verschiedenen Berufungssachen wurde auch gegen die unterbelichtete Antonie Jendrzejewski aus Mocker wegen einfachen und schweren Diebstahls verhandelt. Angeklagte war geständig, der Händlerin Kupke in Thorn zu zwei verschiede-nen Malen Geldbeträge von 5 bezw. 20 Mk. aus einer Kommodenschublade gestohlen zu haben. Den zweiten Diebstahl führte sie in der Weise aus, daß sie durch einen Schloßer, dem gegenüber sie sich für die Tochter der Kupke ausgab, die verschlossene Stubenthüre der Kupke öffnen ließ und dann die 20 Mk. sich aneignete. Sie wurde zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

(Alsdann hatten sich der Maurergeselle Dominik Borzyskowsky und der Arbeiter Johann Weroniecki aus Culm wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu verantworten. Sie waren be-schuldigt, am 19. Februar d. J. vom Bahnhof Culm mehrere Zentner Steinkohlen gestohlen zu haben. Trotzdem die Angeklagten den Diebstahl bestritten, so wurden sie desselben doch für über-führt erachtet und dafür ein jeder von ihnen mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

(Der Mittagschlaf kleiner Kinder.) Es ist Thatsache, daß nicht selten kleine Kinder, welche am Nachmittage schlafen sollen, angekleidet in ihre Betten gelegt werden. Gewöhnlich ge-schieht dies aus Bequemlichkeit, damit die Kinder nicht aus- und angezogen werden müssen. Wenn es der Mutter bekannt wäre, wie schädlich diese Gewohnheit ihrem Kinde ist, so würde sie ganz gewiß nicht die Mühe scheuen, ihn zum Schlafen anzuziehen. Namentlich jetzt, wo wir in der heißen Sommerszeit leben, ist das Ausziehen der Kinder beim Schlafen von ganz besonderer Wichtigkeit. Das Kind, welches in seinen Kleidern geschlafen hat, wacht vielleicht, vom Schweiß er-mattet und erschöpft, auf und ist deshalb, statt vom Schlaf erquickt, vielfach misgeimmt. Die Bänder und Knöpfe der Kleider haben die Unter-leibs- und Brustorgane gepreßt und das Atthem-holen und die Verdauung erschwert. Es verlämde deshalb keine Mutter, die Kinder auch beim

Mittagschlaf ihrer Kleider zu entledigen, und achte darauf, daß dies niemals unterlassen werde. Fröhliche Kindergeichter beim Erwachen werden der Lohn für diese kleine Mühe sein.

Mannigfaltiges.

(Selbstentleibungen.) Der Oberthabsarzt Gading von 154. Infanterie-Regiment hat sich in einer Görtlicher Nervenheilanstalt im Zustande geistiger Umnachtung den Hals durchgeschnitten. — Erichsen hat sich im Glacis zu Dorgan ein 13 jähriger Obertercianer des dortigen Gym-nasiums. Der jugendliche Selbstmörder war von der Anstalt verwiesen worden, weil er gelegentlich eines Besuches der ostafrikanischen Ausstellung in Leipzig einige werthvolle Dolche an sich genommen haben soll.

(Explosion.) Am Sonnabend fand in Kopen-hagen im dortigen militärischen Laboratorium eine Explosion statt, bei welcher vier Arbeiter, von ihnen zwei schwer und einer lebensgefährlich, ver-wundet wurden. Die Explosion erfolgte bei der Entladung einer Geschütz-Katrone, Kaliber 75 Millimeter. Die Ursache ist unbekannt.

Verantwortlich für die Redaktion: Geimr. Wartmann in Thorn.

Ämtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Montag den 5. Juli 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oel-saaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 745—793 Gr. 154—160 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 762 bis 750 Gr. 108 1/2 Mk. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Viktoria 92 Mk. bez.

Leinfaat per Tonne von 1000 Kilogr. 141 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,35 Mk. bez., Roggen- 3,40—3,65 Mk. bez.

Königsberg, 5. Juli. (Spiritus-bericht.) Pro 10000 Liter pSt. Ohne Zufuhr. Feit. Loko nicht kontingentirt 40,70 Mk. Br., 40,50 Mk. Gd., — Mk. bez., Juli nicht kontingentirt 40,60 Mk. Br., 40,40 Mk. Gd., 40,40 Mk. bez.

Standesamt Thorn.

Vom 28. Juni bis einschl. 3. Juli 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Arbeiter Martin Lida, 2. Arbeiter Josef Zielinski, 3. Sattler Johann Daus, 4. Maurergeselle Anton Antowski, 5. Wötcher Gustav Bröter, 6. Schuhmachermeister Balt-hajar Jasiacki, 7. Gerichtsschreiber Felix Geismicki, 8. unehel. S. 9. Drochsenbesitzer Joh. Kofornh, 10. Schuhmacher Wladislaw Selo-winski, 11. Sergeant-Hoboyist im Art. Regt. 11 Anton Dombrowski, 12. Lehrer Anton Sch-manski aus Berlin, 13. Registrator Arthur Krause, 1.

b. als gestorben:

1. Schuhmachermeisterfrau Veronika Jermzebek geb. Wasiewicz, 30 J. 7 M. 20 T., 2. Händler Karl Baczkowski, 72 J. 4 M. 30 T., 3. Kauf-mannswittwe Elise Pichert geb. Schwarz, 45 J. 2 M. 17 T., 4. Antonie Zielinski, 8 1/2 St., 5. Seifenfabriksmeisterfrau Anna Marie Schmidt geb. Peters, 38 J. 9 M. 17 T., 6. Maria Werner, 1 M. 22 T., 7. Arbeiterwittwe Marianna Mar-towski geb. Przechowski, 71 J. 8 M. 25 T., 8. Stadtkammererwittwe Wilhelmine Schmidt geb. Berndt, 80 J. 8 M. 12 T., 9. Margarethe Wil-helm, 1 M. 13 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Schuhmann Emil Fried-Hamburg und Anna Jaroskowsky, 2. Arbeiter Franz Otkewicz und Hulda Kripp, 3. Sergeant im Pionier-Bataillon Nr. 2 Wilhelm Heider und Martha Balth, 4. Dachdeckergehilfe Paul Drischwager und Marianne Filipiak, 5. Ziegler Karl Eduard Samulewicz-Freimad und Ottilie Fahl-Weizenhöhe.

d. ehelich verbunden:

1. Schloßer Karl Grotjan mit Pauline Leh-mann-Mocker, 2. Schneider Theophil Tempelin mit Antonie Maliszewski.

Standesamt Podgorz.

Vom 25. Juni bis einschl. 1. Juli 1897 sind ge-meldet:

a. als geboren:

1. Arbeiter Lorenz Brendel, 2. Schloßer Karl Dörf-Stenden, 1.

b. als gestorben:

1. Brunislaus Brilewski, 10 M. 2. Eine Todt-geburt, 3. Helene Taczowski, 1 J. 5 M.

Bei jetzigen warmen Tagen

machen wir auf die Mottenvertilgungs-Essenzen von Wick-erheimer aufmerksam. Zu beziehen von J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin SW., Markgrafstraße 29; à Fl. 0,50 1.—, 1/2 Str. 2,75, 1/4 Str. 5,50.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstr. 23, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr ver-bündete The Bradstreet Company in den Verein-Staaten u. Australien 91 Bureaus. Tarife postfrei.

Schuttmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken W. H. Mielek, Frankfurt a. M.

1. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1897, Vormittags.
Für die Gewinne über 60 Mark sind die betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Die Gewinne.)
69 138 294 486 653 819 47 69 1023 121 329 99 548
59 64 638 894 2155 354 58 551 746 1100 901 8098 159
299 339 458 654 776 85 883 926 4077 1300 97 178 249
80 892 815 82 986 1100 5013 63 136 1100 418 76 930
[...]

223 45 87 395 916 107102 306 13 81 456 802 109058
247 718 70 77 824 109020 361 530 728 50 86 978 1100
110126 68 208 8 25 82 318 410 517 947 77 92
111137 341 69 86 438 76 527 65 624 47 908 16 71
112139 55 93 203 24 408 648 783 800 63 112167 302
65 66 856 922 114355 72 81 671 92 780 815 33
115048 111 15 61 283 428 110005 11 181 223 559
83 858 910 13 117068 76 304 561 644 718 11 059 355
417 535 729 391 110183 235 317 46 612 809
120349 575 649 705 1150 51 63 75 804 22 909 121117
225 94 339 523 39 471 628 961 123139 341 1100 421 24
88 93 810 76 123071 228 544 834 94 124327 99 408
567 1600 618 90 707 80 900 71 85 125549 685 700
927 120098 164 70 98 287 377 408 511 1500 744
879 957 60 77 127285 337 418 893 903 150 78 128156
560 661 704 876 942 48 129114 272 550 96 842
130101 55 236 382 554 615 11296 311 597
631 63 840 933 133152 62 74 229 433 321 926 133220
317 433 508 635 999 134361 30 543 32 95 663 705
94 874 135019 22 495 567 771 79 892 985 136090
128 130000 311 68 432 90 813 18 908 137214 302 515
68 436 41 633 810 900 138019 94 149 61 233 307 429
618 924 139005 526 661 85 783 806 904 233
140042 218 527 49 975 141124 225 574 669 920 84
142070 188 205 13 383 597 898 143025 67 93 360 466
520 633 731 896 943 65 98 144020 234 325 411 561 714
145112 282 381 578 621 708 87 32 146044 51 132
209 604 46 761 988 147016 29 63 1500 175 215 451
505 664 791 816 32 914 148152 361 403 610 804 900 86
149153 812 85 92 417 629 562 46 727 40 1100 52
150157 217 61 479 524 55 652706 58 72 896 151033
209 424 152822 480 558 71 670 810 57 68 95 153101
207 434 604 83 954 154052 135 293 319 404 833 94
155092 103 65 1100 207 87 468 73 156180 265 1100
69 334 1300 54 575 79 711 915 157077 250 305 512
521 85 335 731 38 46 158079 152 1100 248 84 452 474
624 37 150113 238 341 488 793 807 7 988
160040 163 86 90 301 16 22 447 914 70 161160
210 396 412 887 909 162012 29 50 77 173 568 718 814
163017 140 239 366 68 414 230 634 777 801 164022
407 610 750 66 813 32 909 22 98 165117 387 424 53
514 160064 328 342 534 812 167099 166 242 391
475 538 906 706 168006 431 524 787 945 65 83 169076
161 213 349 63 331 333 330
170212 110 49 200 329 66 49 408 87 759 1200
849 933 43 171015 49 107 35 83 241 425 84 633 172067
157 248 69 56 410 605 754 998 173136 55 367 411 510
612 958 174058 60 105 30 53 285 340 578 603 705 36
175092 117 77 216 815 928 425 534 522 622 914 176137
41 224 27 546 1100 720 829 56 57 1150 73 987 119
43 364 472 82 665 1100 179074 87 146 512 92 849
179037 318 1150 466 510 46 832 898 995
180008 111 210 326 80 432 33 545 92 649 801 82
972 181056 110 465 545 46 804 89 182091 298 612
67 733 51 88 98 633 37 84 934 36 61 183019 130 54
99 221 318 42 91 404 576 790 1100 829 1100 45 85 923
65 184105 53 225 525 666 78 886 185237 302 39
644 888 88 941 55 160909 373 598 739 819 943 187028
50 84 148 992 188261 366 67 1300 76 649 189108
57 263 465 658 64 88 777
190150 95 341 64 99 439 539 58 688 735 88 191329
414 115009 191 37 521 628 95 1300 965 192176 91
347 99 635 763 193291 319 557 661 909 14 37 194006
60 80 86 138 48 270 453 535 615 669 934 195127 266
362 469 574 624 955 73 196175 233 56 38 317 436
521 605 46 197011 12 53 110 213 54 315 478 89 545
67 620 45 710 200 885 933 198007 20 21 234 436 85
580 85 647 96 847 948 199113 52 203 73 396 402 90
661 794 803
200029 127 239 41 61 590 697 712 16 37 841 991
201039 116 243 81 875 42 518 53 83 635 824 78 842
12 86 210 292 48 96 594 713 73 955 86 202049 214 17
50 1100 327 477 63 73 824 74 908 17 50 204164
214 335 58 516 48 788 851 205079 165 91 378 534 52
836 75 749 200025 406 40 575 600 701 846 1100 65
207102 215 352 75 631 40 62 711 35 51 838 208122
380 530 96 97 601 209059 150 63 98 177 299 615 976
210085 192 224 328 433 567 895 962 21295 766
96 212493 522 957 98 213153 1100 268 442 520 61
694 732 808 930 1100 81 1150 96 214031 514 188 206
12 666 918 215078 92 118 518 95 718 98 906 29 34
72 86 216029 231 1200 374 579 623 82 217307 64 410
617 784 934 1100 218036 44 47 108 21 76 282 384
480 531 38 828 58 219108 407 35 508 6374 706 820 72
220022 59 72 244 807 221174 87 222 54 434 69
81 698 721 880 222109 51 82 637 820 223037 53 131
569 224196 478 556 602 39 739 807 939 64 8225054
86 209 57 1100 422 47 67 537 75
Im Gewinnabdruck verbleiben: 1 Gewinn zu 15000 Mk.,
1 zu 10000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 3 zu 1500 Mk.,
9 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1897, Nachmittags.
Für die Gewinne über 60 Mark sind die betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Die Gewinne.)
9 156 88 406 749 90 895 11827 87 317 50 405 89 521
605 6 48 804 36 937 62 2025 130 1100 48 390 402 98
674 377 927 69 3056 290 773 89 4100 65 210 23 425
75 743 90 38 1100 965 5062 107 74 295 327 83 438 58
705 986 1100 6037 240 50 73 330 445 518 60 754 731 5
471 582 885 940 8030 89 200 222 89 98 311 43 486
883 9125 241 70 309 71 768 77 1100 805 40 87
10178 150 216 62 80 84 374 76 433 579 707 1100
19 11002 95 112 50 54 298 446 74 556 670 88 721 42
81 925 92 12134 438 77 675 734 903 14167 334 533
57 947 14408 373 653 337 79 15024 247 69 667 91 707
21 58 85 828 1100 14425 519 107 19 883 71 73 17043
101 4 53 410 665 785 843 45 925 18015 192 272 79
392 429 501 12 24 99 694 979 21062 220 429 760 884
20067 316 427 915 62 5 21167 216 342 401 16 74
98 620 35 96 1500 708 19 42 200 818 36 81 969 22349
448 1100 95 1100 518 644 85 719 34 23040 120 1100
329 323 66 606 150 88 876 1100 24063 160 308 552
60 657 94 1200 721 623 989 1100 25118 1100 404 84
625 994 26149 243 366 490 526 634 80 97 726 29 1100
837 68 975 88 27053 165 95 248 1100 381 610 843 95
973 28039 220 436 87 638 704 26 986 20253 491 577
94 942 65
30140 244 46 301 407 705 869 935 60 31065 226
29 464 599 618 88 784 200 864 911 79 93 32047 165
228 762 80 84 802 933 1100 62 33067 288 585 793
34264 69 327 74 406 511 702 817 944 35006 174 211
70 95 314 42 435 34 39 628 1100 970 36129 500 270
307 35 749 823 85 1100 37036 94 233 34 71 817 54
38044 312 1100 69 596 740 39043 339 61 504 822
40109 150 42 437 698 745 864 77 41129 324 447
550 68 89 652 98 734 86 99 815 32 947 42179 235 419
522 93 732 97 865 85 43103 16 58 762 87 14123 103
41 95 478 83 673 708 81 903 45000 10 163 205 389
504 749 40010 11 168 361 628 893 47144 45 90 315
62 436 76 522 77 641 73 823 48 80 48183 269 326 35
525 87 70 727 816 69 923 25 1100 49024 39 130 286
352 82 585 794 840 42
50121 72 377 434 98 530 786 94 834 977 51092
289 366 562 615 40 861 922 52089 204 53 658 772 1100
841 992 53059 159 88 422 855 1100 66 1100 946
54098 461 541 1100 680 718 997 55195 247 49 316 58
406 88 573 638 75 700 37 824 906 67 78 96 56148 339
99 473 96 573 808 3 17 46 1100 98 923 57061 94 191
307 35 749 823 85 1100 37036 94 233 34 71 817 54
737 50154 55 1100 870 83 421 79 629 968
60281 387 524 99 1100 614 745 66 917 61000 124
72 378 486 87 515 90 367 820 82 911 1150 39 97 62084
165 88 237 432 43 70 518 31 82 631 33 866 994 83142
1150 49 151 244 335 490 516 22 625 760 986 64002 14
55 77 97 191 257 94 468 502 323 65022 25 102 17 66
93 227 529 618 58 98 815 66192 99 205 302 40 34 85
513 67029 32 228 577 110 79 94 829 34 68028 232 52
88 69080 82 176 84 328 448 73 659 905 866 906
70064 199 346 69 91 541 88 663 800 58 71014 190
292 331 35 447 571 773 77 92 948 72010 318 81 482
782 916 18 78264 532 79 780 901 2 74101 333 402 5
75 784 920 88 75003 88 134 37 91 242 432 618 735 42
79 811 33 78 98 76171 96 639 890 667 77000 403 71
597 635 712 98 908 78071 126 99 400 651 78097 122
283 334 615 30 73 838 934 37 49
80051 208 15 330 62 307 52 905 81088 193 392 598
649 59 80 838 973 82079 115 207 323 84 98 83003 235
302 4 456 76 508 84 643 819 33 99 94 84060 141 250
97 695 729 51 852 991 95020 826 817 86068 186 255
385 400 69 85 508 833 47 986 87052 111 83 210 93 368
504 36 688 945 88107 223 360 93 498 638 612 62 750
74 833 80002 138 522 684 89 721 869
90109 82 242 524 91029 1100 195 223 28 320
595 602 92027 72 163 88 99 292 97 371 469 620 46
744 540 86 977 93115 302 96 533 652 804 990 94063
108 440 40 47 58 394 504 83 1150 678 700 69 832 322 84 90
95 95052 571 848 919 25 73 96103 485 79 546 56 842
964 82 97008 69 145 200 47 99 517 631 56 834
99330 66 514 53 55 93 1100 660 7 723 827 9907 366
426 80 93 223 889
100105 468 588 638 716 36 38 101005 204 54 684
782 40 808 102019 60 139 374 609 725 40 1100 79 826
931 99 103067 143 270 486 838 70 765 1100 832 70
89 97 104327 90 1200 479 90 667 971 105001 202 65
388 423 65 659 741 807 77 600 90 91 106046 56 138
253 99 321 65 415 519 54 679 98 806 82 939 68 107333
349 442 580 90 1150 751 844 935 108121 45 88 22 862
410 37 49 633 73 756 970 82 97 10214 648 856 90 72 73
110023 46 229 889 200 825 36 981 111008 190
289 312 513 17 74 706 96 821 902 112010 78 418 601

1. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. Juli 1897, Nachmittags.
Für die Gewinne über 60 Mark sind die betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Die Gewinne.)
79 875 971 94 113158 1100 59 211 493 97 630 777 858
959 114026 509 324 66 449 670 74 732 49 64 885 85
905 115295 909 1501 62 739 116200 438 44 571 631
841 82 938 40 117046 59 211 633 816 903 38 119015
152 366 81 90 591 65 59 758 818 930 44 119017 312
15 55 606 17 766
120051 78 95 105 98 227 96 306 437 1100 70 547
609 782 121068 227 1100 61 505 9 91 610 28 924
122169 228 29 320 52 75 98 595 778 887 94 1100
123040 110 10 75 88 233 47 79 452 84 85 554 629 856
85 935 94 124033 125 442 63 620 125046 170 223 54
56 90 325 406 86 566 90 120029 120 344 450 127014
24 140 44 274 423 81 529 608 39 57 1501 952 128000
49 55 166 250 450 977 129132 581 766 95 200 868
130060 187 276 346 642 83 91 131026 217 19 330
539 778 867 86 941 82 132052 87 115 97 294 542 613
783 955 133096 174 226 47 885 1100 92 919 24 134188
352 472 92 528 651 73 750 500 1100 135198 326 720
853 65 1100 136017 67 556 748 847 137045 291 359
523 705 838 948 138086 314 486 562 629 59 772 91
831 41 69 139035 60 64 115 282 389 548 63 736
140002 68 343 526 802 15 938 99 141146 281 82
319 32 38 707 73 935 1100 142083 397 463 513 613 47
818 143035 49 238 373 558 695 701 144174 396 587
630 39 719 97 145162 806 37 146156 929 147036 54
151 59 300 1100 355 96 405 19 49 540 661 913 76 92
148056 157 229 312 419 606 320 33 65 734 894 916
149166 91 95 287 90 314 30 38 49 643 1100 89 300 894 1150
150060 347 81 92 401 653 75 815 1100 17 63
151414 533 73 663 853 60 992 96 152033 66 495 666
849 949 68 153176 93 213 378 409 10 55 555 773 811
66 962 90 1100 154241 1100 52 1100 381 744 870 90
979 155007 196 246 53 311 424 1200 86 547 625 92
731 823 54 56 320 156177 206 10 46 634 98 697 737
981 157218 456 589 628 712 70 944 158184 280 456
532 1150 47 731 868 159225 522 639 850 60
160179 98 209 87 407 29 533 756 90 987 161012
179 1200 273 337 547 652 834 913 43 162007 139 90
219 35 63 427 28 62 518 675 817 39 52 62 906 163073
107 61 295 376 451 627 34 37 323 164023 15001 86 1100
115 80 529 66 805 1100 903 28 165091 212 26 384 560
648 982 166112 22 26 87 790 888 92 167155 236 76
379 465 514 969 1500 168002 1100 85 139 282 363 449
689 710 48 77 93 855 169142 272 98 365 1150 67 468
834 97 90
170182 762 1100 778 968 171368 85 501 172225
386 456 743 45 64 881 173038 59 300 50 470 636 90
799 834 973 174032 200 335 59 438 92 784 869 923
175002 119 64 326 71 491 79 880 176009 123 33 87
150001 292 360 61 462 882 988 177328 459 531 675
719 15 88 390 33 948 90 178108 374 469 596 681 923
179130 61 259 303 92 404 86 529 35 56 611 794 814
30 79
180069 113 48 213 31 307 72 629 35 65 725 59 989
181140 47 69 158004 133 403 16 63 597 611 739 95 846
676 888 97 182003 133 403 16 63 597 611 739 95 846
58 990 184182 398 416 536 70 707 23 47 803 88 185171
90 392 411 35 37 685 786 876 938 186013 37 50 118
238 44 80 90 305 1100 471 529 58 606 36 71 741 65 863
910 31 60 187017 421 562 72 805 24 922 188068 139
205 15 17 357 416 902 637 809 995 189133 217 812 28
57 61 65 928 88
180133 258 626 769 191123 80 204 21 457 59 200 1
586 682 728 41 807 68 974 192468 532 79 94 655 74
822 193116 1100 270 323 435 620 1100 48 80 929
194002 201 346 446 525 688 89 836 81 85 967 195445
522 708 77 882 928 196000 68 79 147 15000 218 460
897 64 978 197038 357 93 592 610 844 198324 28 528
39 74 699 199117 1100 221 360 620 85 820 50
200653 60 700 928 44 201093 222 382 402 718 1150
202